

Von einem Garten in Klosterneuburg, zwei Orten im östlichen Weinviertel und einem Museum in Wien-Penzing



Bei der allwinterlichen Ideenwerkstatt zur Umgestaltung unseres Klosterneuburger Gartens wurde für das Jahr 2013 die Anlage mehrerer Hochbeete vorgeschlagen. Als Material entschied sich das Planungsbüro (=meine Frau) für alte Lehmziegel. Den Anbieter samt Liefermöglichkeit



dafür fanden wir im östlichen Weinviertel, genauer in Altlichtenwarth.



Bei den Verlegearbeiten wurden die handgefertigten Bausteine für mich sowohl in ihrer Individualität als auch in ihrer Gemeinsamkeit - durch die Kennung *L.Sch. / J.H.* - greifbar.

Unabhängig von dieser handwerklichen Erfahrung führte mich das Interesse an einem bis 1936 in meiner Wohnumgebung betriebenen Ziegelofen in das Ziegelmuseum nach Wien XIV, Penzinger Straße 59.



Mein hobbyhistorischer Begleiter war ein Bewohner jener Wohnhausanlage, die sich heute auf dem Gelände der besagten Ziegelei befindet.



Der Museumsdirektor identifizierte unverzüglich die Herkunft meiner Hochbeetziegel über das Schlagzeichen eines seiner ca. 13.000 Exponate: *Lorenz Schreibvogel & Josef Huber*, bis 1912 nachgewiesene Ziegelei im ca. 5 km von unserem Lieferanten entfernten Großkrut.



Im Gegenzug konnte überraschender Weise ich die Wissensbasis des Ziegelmuseums erweitern: durch Informationen über *Karl Schuller*, nach 1910 Besitzer einer Ziegelei in meiner unmittelbaren Klosterneuburger Nachbarschaft.

Wie sich manche Dinge doch aneinander fügen...

Foto rechts: © Stadtarchiv Klosterneuburg

